

# Aktuelles aus unserem Ortsverein

## 1. Kleine Nachlese

### Fahrradturnier am 17.06.94

Bei schönem Wetter führte unser Ortsverein auf Hoischens frischgeteeter Hofffläche sein nunmehr zehntes Fahrradturnier in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde durch. Gestartet wurde wie immer in drei Altersgruppen. Vorher wurden alle Fahrräder einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Mit viel Einsatzgeist bemühten sich die jugendlichen Teilnehmer, beim Sicherheitstraining ihr Können unter Beweis zu stellen. Sehr erfreulich war, daß auf unseren Appell hin fast alle Kinder mit Fahrradhelmen antraten. Die jeweils ersten Sieger in den drei Altersgruppen waren **Lars Groppe, Alexander Hartmann und Sebastian Kurtz**. Natürlich gab's wieder Preise zu gewinnen, die dankenswerterweise von der Volksbank Brakel e.G. zur Verfügung gestellt worden waren. Bei Kaffee, Kuchen, Limo, etc saßen die Familien anschließend noch lange zusammen. Unseren Frauen herzlichen Dank für die leckeren selbstgebackenen Kuchen!

### 100 Jahre SPD/OWL am 18.06.94

Mitglieder unseres Ortsvereins und ihre Familien waren dabei beim großen Geburtstagsfest der SPD im Westfälischen Freilichtmuseum Detmold. Bei schönstem Wetter bot dieses Familien- und Volksfest für die großen und kleinen Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Kirmes, Kleinkunst, Life-Musik auf verschiedenen Bühnen. Natürlich kam auch die große und kleine Politik nicht zu kurz. Talkshows und Gesprächsrunden mit namhaften Kommunalpolitikern und Bundestagsabgeordneten reihten sich in lockerer Folge aneinander. Den Höhepunkt bildete die Ansprache unseres **SPD-Vorsitzenden und Kanzler-Kandidaten Rudolf Scharping**, der in klaren Worten die zukünftigen Schwerpunkte

der SPD umriß. Dabei werden die **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Förderung von Familien mit Kindern, soziale Gerechtigkeit, innere Si-cherheit und Umweltthemen** von besonderer Bedeutung sein. - Beim anschließenden "Bad in der Menge" bewies unser sympathischer Vorsitzender mal wieder, daß er sich (im Gegensatz zu manchen Presseäußerungen) locker und ungezwungen im Umgang mit "Otto Normalverbraucher" gibt. Zum Abschluß wurden von ihm persönlich die jüngsten und ältesten SPD-Mitglieder der einzelnen Unterbezirke auf der Hauptbühne namentlich per Handschlag be-grüßt. **Das jüngste Mitglied des SPD-Unterbezirks Höxter-Warburg stellte dabei der SPD-Ortsverein Erkeln.**(Bei der SPD kann man übrigens mit dem 16. Lebensjahr eintreten). - **Und wann kommen Sie?**

## Europawahlen am 12.06. 94

Mit **62,5 %** war die **Wahlbeteiligung** im Stadtgebiet Brakel um mehr als 6 % niedriger als bei den Europawahlen 1989 (68,8 %).

Hier die **Wahlergebnisse aus allen 25 Wahlbezirken** der Groß-gemeinde in %:

<u>SPD</u>	<u>CDU</u>	<u>Bündn.90/Grüne</u>	<u>F.D.P.</u>	<u>REP</u>	<u>ÖDP</u>	<u>CM</u>	<u>Sonst.</u>
26,1	56,4	8,3	3,0	2,2	0,7	0,6	2,7

Dabei konnte die Erkelder SPD im Vergleich zu 1989 erneut etwas zulegen. Hier die Ergebnisse für Erkeln im einzelnen(in Klammern zum Vergleich die Ergebnisse von 1989):

### Erkeln ( in % )

<u>Gült.</u>	<u>Stim.</u>	<u>SPD</u>	<u>CDU</u>	<u>Bündn.90/Grüne</u>	<u>F.D.P.</u>	<u>REP</u>	<u>Sonst.</u>
350		33,43	54,86	3,71	2,29	2,00	3,71
(364)		(29,95)	(54,40)	(5,77)	(1,92)	(3,30)	(4,67)

## 2. Sommerfest am 27.08.94

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder unser Sommerfest feiern, dieses Mal wegen des relativ späten Termins jedoch nicht in der Rißkühle, sondern **in Hoischens Scheune**. **Um 16.00 Uhr** beginnen wir unser Fest für die ganze Familie mit Kaffee und Kuchen. Anschließend sind wieder die verschiedensten Aktivitäten für unsere Jüngsten geplant. Neben Spielen soll auch wieder ein **Flohmarkt** von Kindern für Kinder angeboten werden, auf dem getauscht, gekauft und verkauft werden kann. Auch für die Unterhaltung der Erwachsenen ist gesorgt. So soll es erneut die allseits beliebte **Tombola** geben mit interessanten Preisen (u.a. gibt es wieder **eine Woche Ferienhausaufenthalt auf der Nordseeinsel Föhr** zu gewinnen). Für diverse Speisen und Getränke zu zivilen Preisen wird gesorgt. Über eine rege Beteiligung vonseiten der Dorfbevölkerung würden wir uns freuen. Ein Teil des Erlöses vom Sommerfest soll übrigens dem neugegründeten **Hallenförderverein** zur Verschönerung unserer Gemeinschaftshalle übergeben werden. Für musikalische Unterhaltung sorgen die **Blaskapelle Erkeln** und unser Alleinunterhalter **Manfred Kühlewind**. Also kommen und mitmachen!

## 3. Kommunalwahlkampf

Auf der letzten Sitzung am 02.08.94 beschlossen die Mitglieder unseres Ortsvereins, daß es im Zeichen knapper finanzieller Mittel in den öffentlichen Kassen bei gleichzeitig steigender Belastung der Bürger den Parteien gut anstünde, einen sparsamen Wahlkampf zu führen.

So soll auf große Werbeträger(Plakatierung) weitgehend verzichtet werden. Nur die von der Stadt Brakel aufgestellten Plakatwände sollen genutzt werden. Auf sog. Werbeatikel (Kugelschreiber etc.) soll ganz verzichtet werden. Kandidatenbriefe zur Bürgerinformation sowie die schon bekannte ZaS (Zeitung am Sonntag) werden jedoch flächendeckend an alle Erkelner Haushalte verteilt. Die

hierbei eingesparten Finanzmittel werden als Spende einem Erkelner Verein bzw. einer Einrichtung zur Verfügung gestellt. Auch die anderen SPD-Ortsvereine im Stadtverband Brakel werden in diesem Sinne verfahren. Eine erste Geldspende in Höhe von 400.- DM konnte **Ratsherr und SPD-Stadtverbandsvorsitzender Peter Aßmann** schon einer Elterninitiative als kleine Hilfe beim Ausbau eines Kinderspielplatzes im Neubaugebiet "Hahnenhof" überreichen.

## \* \* \* \* **Ärgerlich !** \* \* \* \*

Seit Monaten ist die Straße am Erkelner Ortsausgang in Richtung Brakel wegen Unterspülung der Hangböschung halbseitig gesperrt und stellt eine gefährliche Behinderung des laufenden Verkehrs dar. Immer wieder kommt es an dieser unübersichtlichen Stelle zu brenzlichen Situationen. Nachdem **Ratsherr Korte, SPD**, in der Bezirksausschußsitzung am 14.04.94 und noch einmal in der Ratssitzung am 14.06.94 auf diesen unmöglichen Zustand hingewiesen hatte, wurden Ende Juni lediglich Probebohrungen durchgeführt, danach war wieder bis zum heutigen Tage "Sendepause". **Wir meinen, ein unhaltbarer Zustand!** Wie würden die Behörden wohl reagieren, wenn ein Privatmann eine öffentliche Straße so lange(seit März 94!) durch reparaturbedürftige Bausubstanz blockieren würde, ohne eine erkennbare Abhilfe zu schaffen? Gibt es für öffentliche Träger denn keine Verkehrssicherungspflicht? Wer bezahlt bei einem sich eventuell an dieser Stelle ereignenden Unfall?

Dringend reparaturbedürftig erscheinen auch einige Straßen in Erkeln. So vergrößern sich u.a. die **Schlaglöcher am Detmar-Schmitz-Platz** durch häufig drehende LKWs ständig. Ein dort bei den Kanalbaumaßnahmen 1991 zugeschütteter Kanalschacht hat sich um 10 cm gesenkt und stellt einen zusätzlichen Gefahrenpunkt dar.

## ### Unsere Initiative ###

### Verkehrssituation "Am Friedhof"

Wiederholt wird von Anliegern Klage geführt über starken Verkehr in dieser Wohnstraße. Große Teile der Bevölkerung nutzen diese Verbindung jedoch als kürzeste Anbindung an den Beller Weg in Richtung Beller oder umgekehrt in Richtung Dorfmitte oder Siedlung. Häufig wird auch zu schnelles Fahren in dieser engen und mit unübersichtlichen Einmündungen ausgestatteten Straße beobachtet.

Wiederholt ist über die Verkehrsverhältnisse "Am Friedhof" auch im Bezirksausschuß Erkeln ohne Erfolg diskutiert worden. Die SPD Erkeln wird diesen Punkt in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung bringen, zumal ein schwerer Unfall vor wenigen Wochen dringenden Handlungsbedarf signalisiert.

**Wir meinen, die Einrichtung einer Tempo 30 - Zone in dieser Straße wäre ein wichtiger Schritt zu mehr Sicherheit für die dort spielenden Kinder und ein deutliches Signal für motorisierte Verkehrsteilnehmer, erhöhte Vorsicht walten zu lassen.**

Eine Vollsperrung dieser Straße für den Durchgangsverkehr wäre nur schwer realisierbar, da große Teile der Bevölkerung dieses nicht akzeptieren würden, weil sie quasi gewohnheitsrechtlich schon immer durch diese Straße gefahren sind und sie die nächste Verbindung zur Siedlung bzw. zum Beller Weg ist. Eine Einbahnregelung wäre umständlich und brächte zusätzlich die Gefahr mit sich, daß dann noch schneller gefahren werden könnte, da ja der Gegenverkehr fehlt. Wenn man bedenkt, daß in vielen Stadtteilen flächen-deckend Tempo 30-Zonen zum Schutze schwächerer Verkehrsteilnehmer eingerichtet werden (u.a. auch in Brakel am Hembser Berg), meinen wir, wäre dies ein Schritt in die richtige Richtung. Vor allem Kinder und ältere Mitbürger werden durch diese Maßnahme besser geschützt.

# § § § Aus dem Stadtrat § § §

(Sitzung vom 14.06.94)

## 1. Resolution gegen die Errichtung einer MVA in Bad Driburg-Herste

Einstimmig verabschiedeten die im Rat der Stadt Brakel vertretenen Fraktionen von CDU, SPD, UWG und Bündnis 90/Grüne eine Resolution gegen die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage (MVA) in Bad Driburg-Herste, in der es u.a. heißt:

**"Der Rat der Stadt Brakel ist sich der sozialen Verantwortung bewußt, daß wir alle als Müllproduzenten auch die Nachteile der Müllbeseitigung in Kauf nehmen müssen. Alle Anstrengungen der Müllvermeidung werden daran nichts ändern. Dennoch appellieren wir an die Vertreter des Kreises Höxter, die für die Müllbeseitigung zuständig sind, bei ihrer Entscheidung für den Standort der MVA zu berücksichtigen, daß Bad Driburg als Kurort und Brakel als Luftkurort anerkannt sind und dieser Status nicht in Frage gestellt werden darf."**

Unterschiedliche Standpunkte ergaben sich jedoch bei der Frage, ob Müllverbrennung überhaupt die geeignete Form von Abfallbeseitigung sei.

## 2. Anhebung der Benutzungsentgelte in den städt. Hallen der Großgemeinde Brakel

In den vorausgegangenen Verhandlungen mit den neuen Betreibervereinen in den einzelnen Stadtbezirken wurde darauf hingewiesen, daß vorgesehen ist, die Benutzungsgebühren bzw. Entgelte bis um das jeweils Doppelte des bisherigen Gebührensatzes zu erhöhen, was für die Mehrzweckhalle Erkeln künftig 300.-DM bedeutet. Dieser Betrag ist lediglich ein Mindestbeitrag für die gesamte Halle. Die sonstigen Benutzungsentgelte (z.B. Teilnutzung, Gemeinschaftsraum, Nebenkosten etc.) werden vom Betreiberverein in eigener Regie festgelegt. Die Festlegung von Mindestbeiträgen vonseiten der Stadt erscheint notwendig, um

unnötige Konkurrenz zwischen den einzelnen  
Dorfgemeinschaftshäusern zu vermeiden.

Die Benutzungsgebühr für die Stadthalle Brakel, die weiterhin von der Stadt Brakel betrieben wird, kostet nun pro Tag 800.-DM plus Nebenkosten, was im Vergleich zu anderen Hallen im Kreis Höxter noch bescheiden ist (Nieheimer Stadthalle: 1200.-DM, Steinheimer Stadthalle: 1500.-DM, wobei zusätzlich noch Nebenkosten zu entrichten sind).

### **3. Ablehnung der Einbeziehung der Kosten des Winterdienstes in die allgemeinen Straßenreinigungskosten.**

Vor der Ratssitzung hatte sich der Finanz- und Forstausschuß mit dieser Angelegenheit befaßt und den Vorschlag der Verwaltung (welcher eine allgemeine Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren zur Folge gehabt hätte) abgelehnt, weil für die Einbeziehung der Gebühren des Winterdienstes umfangreiche Vorarbeiten notwendig gewesen wären, um eine exakte Berechnung anstellen zu können. U.a. müßten alle Frontlängen entlang der Grundstücke in den geschlossenen Ortslagen der Stadtbezirke und der Kernstadt ermittelt werden. Auch der Rat der Stadt lehnte eine Neuregelung als zu kostenaufwendig ab, so daß es bei der bisherigen Regelung bleibt, die Kosten des Winterdienstes (ca. 42 000.-DM/Jahr) nicht in die allgemeinen Straßenreinigungsgebühren einzubeziehen.

## + Aus der Vergangenheit Erkels +

Es war an einem schönen Sommernachmittag im Juni 1993, als bei Familie Korte ein netter älterer Herr klingelte und sich als **"Herr Loog aus Hilversum, Niederlande, aber gebürtig aus Erkeln"** vorstellte und um Information über die Geschichte Erkels bat. Er hatte den vom SPD-Ortsverein Erkeln 1985 herausgegebenen **"Kleinen Führer durch Erkeln"** gelesen. Im Laufe der Unterhaltung wurde deutlich, daß Herr Loog, der regelmäßig in Beverungen Urlaub macht, seit seiner Pensionierung einem interessanten Hobby nachgeht. Mithilfe eines sog. Laptops (tragbarer Computer in Kofferform) und des Computerprogramms PRO-GEN erstellt er seit einigen Jahren ein Personenverzeichnis aller Familien aus Erkeln und Beller vom 16. - 19. Jahrhundert mit Angabe von Geburts-, Heirats- und Todesdaten etc., wobei er vor allem Aufzeichnungen aus Kirchenbüchern auswertet.

**Angefangen hatte alles, als Herr Loog die Geschichte seiner Familie erforschte und herausfand, daß der Großvater seines Großvaters einst zusammen mit zwei Brüdern( damals noch "Laag" geschrieben) von Erkeln nach Holland ausgewandert war, um sich dort eine neue Existenz aufzubauen.**

Die vielen alphabetisch angeordneten Personenlisten, die ganze Familiengeschichten mit ihren Höhen und Tiefen widerspiegeln, lasen sich interessant, so daß wir meinten, dieses sei auch für andere Erkelder interessant und müßte ihnen zugänglich gemacht werden. Herr Loog war sofort bereit, uns die Listen zur Verfügung zu stellen, wies aber darauf hin, daß sie noch nicht komplett seien, da er laufend neue Informationen einarbeiten würde.

Dieses Jahr nun besuchte uns Herr Loog wieder und überraschte uns mit einem 324seitigen Personenverzeichnis in Buchform. Wir äußerten den Wunsch, ihm ein solches Verzeichnis abzukaufen, um es einem größeren Personenkreis zur Verfügung zu stellen. Spontan schenkte uns daraufhin Herr Loog das einzige Exemplar, wobei er eine Bezahlung kategorisch ablehnte. Lediglich eine Führung durch



unser Dorf mit Kirchen- und Kapellenbesichtigung (u.a. zeigten wir ihm auch die vertrocknete Hand im Glasschrein in der Kirche) akzeptierte er gerne.

**Wir versprachen ihm, dieses Buch interessierten Erkelnern zugänglich zu machen, wobei wir meinen, diese wirklich einzigartige Sammlung sollte der Nachwelt erhalten bleiben und in der im Aufbau befindlichen Heimatstube ausgelegt werden.**

Im Vorwort zu diesem Buch, das laufend von Herrn Loog ergänzt wird, heißt es u.a.: "**Wir kamen nach Erkeln über Rheder, und für jemanden, der in der Großstadt aufgewachsen ist, kam das kleine Dorf mir vor wie ein wiedergefundenes Paradies.... Wenn es fertig ist, ist das Buch für Erkeln. Ich mache weiter nichts damit. Es war eine Arbeit, die mir Spaß machte.**" Wir meinen, diese Einstellung eines Uerkelners verdient Lob und Anerkennung.

Wer übrigens weitere Auskünfte über die eigene Familiengeschichte haben möchte, kann Herrn Loog auch direkt unter folgender Adresse anschreiben (Bitte adressierten Umschlag für die Rücksendung beilegen):

Herrn B.J. Loog  
Degenspad 5  
NL 1222 EV Hilversum

# Wer im Glashaus sitzt...

Die CDU und CSU wollen die Öffentlichkeit glauben machen, es sei undemokratisch, daß Sozialdemokraten und Bündnis 90/Grüne, die einzigen von der DDR-Vergangenheit unbelasteten Fraktionen im Landtag von Sachsen-Anhalt, mit der Mehrheit ihrer Stimmendie neue Landesregierung bilden. Es drohe eine "Volksfront" mit der PDS. Die Kampagne der CDU hat nicht zuletzt zum Ziel, ihre jüngere Geschichte zu vertuschen, wer in Deutschland jahrzehntelang wirklich Volksfront war. Die historische Wahrheit ist anders und muß bleiben:

- **Die Ost-CDU und die weiteren Blockpartner der SED haben das Profil der DDR jahrzehntelang aktiv mitgeprägt und das Land mit in den Konkurs heruntergewirtschaftet.**
- **Die Ost-CDU und die weiteren Blockpartner der SED waren Teil des Unterdrückungsapparates in der DDR. Dafür verdienen sie keinen demokratischen Gütestempel und schon gar nicht neue Ämter und Pfründe.**

**Immer noch sind alte Traditionen lebendig, arbeitet die CDU mit ehemaligen SED-Funktionären zusammen.**

## Beispiele

**CDU-Landtagsabgeordneter Jürgen Seidel**, der selber als Bürgermeisterkandidat antritt, im **Nordkurier**(Müritz) am 25.06.94:

"Wir reden mit allen, auch mit der PDS, dabei sind die Äußerungen auf Landes- und Bundesebene nicht gerade hilfreich."

Die "**Volksstimme**" aus Stendal berichtete am 28.04.92:"Der neue Bürgermeister der Stadt Stendal heißt **Hartmut Gebhardt**. Bei der Abstimmung setzte sich der CDU-Wunsch Kandidat mit Unterstützung von PDS und FDP deutlich durch. Er verbuchte 39 Stimmen für sich, Werner Schulze vom Neuen Forum 26."

Für die **Stadtratswahlen in Schmölln am 12.06.1994** gaben **CDU, DSU, F.D.P. und PDS** ein gemeinsames Flugblatt heraus, auf dem sie den bisherigen Bürgermeister **Herbert Köhler** als zukünftigen Bürgermeister propagierten und die bisherige Zusam-

menarbeit innerhalb der oben erwähnten Fraktionen ausdrücklich lobten.

## **SPD-Stimmen zur Volksfront-Kampagne Der CDU/CSU**

### **Rudolf Scharping, SPD-Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat**

"Das öffentliche Gerede der CDU/CSU ist nichts als eine abstoßende Lügenpropaganda. Damit soll verdeckt werden, daß die Politik von CDU/CSU und FDP hauptverantwortlich ist für das relative Erstarren der PDS. Und es soll abgelenkt werden von den wirklichen **Aufgaben deutscher Politik: Arbeitsplätze zu schaffen, Familie und Kinder zu fördern, soziale Gerechtigkeit und innere Sicherheit herzustellen sowie Natur und Umwelt konsequent zu schützen.**"

### **Wolfgang Thierse, stellvertr. SPD-Parteivorsitzender**

" Ich habe es satt, mich von Vertretern von Parteien belehren zu lassen, die mit zwei ehemaligen Blockparteien fusioniert haben, die 40 Jahre aufs innigste mit der SED zusammengearbeitet haben."

### **Oskar Lafontaine, stellvertretender SPD-Parteivorsitzender**

"Unverschämtheit. Es war doch die CDU, die sich den SED-Ableger Ost-CDU samt Vermögen einverleibt hat. Kohl ist nicht nur - welche Ironie der Geschichte - der Enkel Adenauers, sondern auch der Erbe Honeckers."